



Ein Wochenende Kino für Kinder

Auf sie kommt es am Sonntag an: Die WESER-KURIER-Kinderjury entscheidet beim „Kijuko“-Kinderfilmfest des City 46 darüber, welcher Film mit dem Kinderfilmpreis ausgezeichnet wird. Mit dabei sind (v.l.n.r.): Lenny Kandziora, Joris Joachim, Anna Dunz, Elly Gastell und Clara Schiffling. FOTO: CHINA HOPSON **Bericht Seite 24**

Flüchtlingshelfer stellen Ultimatum

Bremer Aktionsbündnis lehnt Zelte für den Winter ab und will symbolisch leer stehende Gebäude beschlagnahmen

VON SABINE DOLL

Bremen. In einem offenen Brief stellt das Bremer Aktionsbündnis „Refugees welcome“ dem rot-grünen Senat und explizit Sozialsenatorin Anja Stahmann (Grüne) ein Ultimatum: Danach sollen leer stehende wohnungsfähige Gebäude und Wohnungen in Bremen für die Unterbringung von Flüchtlingen sichergestellt werden. „Wenn am 5. Dezember 2015 noch Menschen in Zelten und Turnhallen wohnen, werden wir in einem Rundgang eine öffentliche Beschlagnahmung von Gebäuden durchführen, die noch diesen Winter als Wohnraum genutzt werden können“, heißt es in dem Brief. Eine Unterbringung in Zelten sei menschenunwürdig, wenn es gleichzeitig genug Leerstand gebe, kritisiert das Bündnis. Ihm gehören mehrere Bremer Flüchtlings- und Antirassismus-Initiativen an. „Wir fordern die Stadt auf, endlich von dem neuen Polizeigesetz Gebrauch zu machen“, sagte eine Sprecherin des Aktionsbündnisses, die ihren Namen nicht nennen will. Es gebe Hunderte Wohnungen und größere Immobilien, die in Bremen leer stünden.

Mitte Oktober hatte die Bürgerschaft eine Änderung des Polizeigesetzes verabschiedet, mit der private Grundstücke oder Gebäude ab einer Fläche von 300 Quadratmetern vorübergehend gegen den Willen der Eigentümer zur Unterbringung von Flüchtlingen sichergestellt werden können. Dafür soll es Entschädigungen geben. „Refugees welcome“ fordert, dass privater Wohnraum unabhängig von der Größe sichergestellt wird. Die Evakuierung der Flüchtlingszelte in dieser Woche habe deutlich gezeigt, dass Zelte keine langfristige Lösung im Winter seien, so die Sprecherin. „Ein Aktionsbündnis kann uns kein Ultimatum stellen“, betonte Sozialsenatorin Stahmann. „Wir haben doch selber ein Interesse daran, Flüchtlinge vernünftig unterzubringen.“ Nach Angaben der Sozialbehörde leben in Bremen derzeit rund 1400 Menschen in Zelten, 20 Turnhallen im Stadtgebiet sind mit 900 Flüchtlingen belegt oder vor der Belegung.

Das geänderte Polizeigesetz sei bei Gebäuden und Grundstücken in Privatbesitz nicht angewendet worden, weil es hierfür bisher keine geeignete leer stehende Immobilie gegeben habe. „Wir schrecken nicht

davor zurück, das Gesetz anzuwenden, dafür ist es da. Jede Immobilie und jede Freifläche, die sich ergibt, wird für die Unterbringung von Flüchtlingen geprüft“, sagte Behördensprecher Bernd Schneider. Der offene Brief lese sich so, „als hätten wir viele Möglichkeiten und würden von denen immer die schlechteste wählen“. Die Senatsressorts seien zudem aufgefordert worden, Listen mit freien Gebäuden in städtischem Besitz zu melden. Diese Immobilien hat das Bündnis „Refugees welcome“ ebenfalls auf dem Plan für seinen Rundgang Anfang Dezember. „Es gibt eine ganze Reihe von leer stehenden Gebäuden und Wohnungen, die der Stadt gehören, die aber nicht als Flüchtlingsunterkünfte genutzt werden“, sagte die Sprecherin des Bündnisses.

Dem WESER-KURIER liegt eine Liste der städtischen Immobilien Bremen (IB) vor, die den Gebäudeleerstand für das erste Halbjahr 2015 aufzählt. Sie ist am 9. Oktober als nicht-öffentliche Vorlage in einer Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses vorgelegt worden. Die Liste umfasst mehr als 90 leer stehende städtische Immobilien, darunter Hausmeister-Wohnungen, Verwaltungs- und größere Schul-

gebäude. Neben der Leerstandsfläche ist auch die „vorgesehene Verwertung“ der einzelnen Gebäude angegeben. Einige sollen abgerissen, andere als Flüchtlingsunterkünfte realisiert, vermietet oder auch verkauft werden. Eine Schule aus dieser Liste mit einer Nutzfläche von mehr als 4500 Quadratmetern soll nach Informationen dieser Zeitung inzwischen verkauft worden sein. Mehrere dieser Gebäude sind über 1000 Quadratmeter groß. Der Zustand ist nicht angegeben.

Wie die Sozialbehörde am Freitag mitteilte, kann in Bremen der erste Baumarkt als Flüchtlingsunterkunft genutzt werden. Es handelt sich um den ehemaligen Max-Bahr-Baumarkt in Oslebshausen, für den ein Mietvertrag mit einer Laufzeit von dreieinhalb Jahren unterzeichnet wurde. In das Gebäude mit einer Fläche von rund 8000 Quadratmetern sollen bis zu 350 Flüchtlinge einziehen. In diesem Jahr will Bremen laut Stahmann-Sprecher Schneider noch rund 2000 Plätze schaffen. Für das erste Halbjahr 2016 seien 6000 Plätze in Planung. 2000 Menschen seien aus Übergangwohnheimen in private Wohnungen vermittelt worden. **Kommentar Seite 2**

Bahnhofsvorstadt in Bewegung



Neben dem ehemaligen Bundeswehrhochhaus am Breitenweg könnten weitere Gebäude entstehen, sagt Senatsbaudirektorin Iris Reuther. FOTO: KUHAUPT

Bremen (ssu). Wohnen auf Zeit, Dachwohnungen mitten im Zentrum, aber auch Wohnen und Arbeiten am selben Ort: All das könnte in der Bahnhofsvorstadt noch mehr entstehen, sagt Senatsbaudirektorin Iris Reuther. Der Stadtteil habe Potenzial, liege aber noch im Dornröschenschlaf. „Es ist ein sehr urbaner Ort – hier ist Bremen wirklich Großstadt.“ In unserer Serie „Die wachsende Stadt“ stellen wir das kontrastreiche Gebiet rund um den Breitenweg vor.

Die Bahnhofsvorstadt ist ein Ort der Ankunft: 120.000 Menschen strömen täglich durch den Hauptbahnhof. Hier kommen Pendler an, hier sind in Gebäuden wie dem ehemaligen Bundeswehrhochhaus Flüchtlingsunterkünfte eingerichtet worden. Auf dem Grundstück neben dem Hochhaus könnte in Zukunft mehr entstehen, sagt Reuther: Kleinere Wohngebäude, Büros oder eine Infrastruktur mit Supermarkt. Sie betrachtet das Gelände als ein Schlüsselgrundstück. **Berichte Seite 12 und 13**

VERMISCHTES

In Hamburg wird es heißer

8

Der globale Klimawandel macht auch vor Norddeutschland nicht halt: Laut einer Studie des Deutschen Wetterdiensts (DWD) werden sich in Hamburg bis 2050 die heißen Tage im Jahr fast verdoppeln.

WIRTSCHAFT

Die Bankdirektorin

17

Die Bremer Niederlassung des Bankhaus Lampe hat eine neue Direktorin: Ines Golombek kümmert sich um die Anlagewünsche ihrer Kunden. Manchmal springt sie auch bei ungewöhnlichen Anfragen ein.

SPORT

Allofs glaubt an Werder

25

Klaus Allofs glaubt, dass Werder eine große Zukunft haben kann. Wenn alles perfekt laufe, „kann Werder auch mal wieder die Champions League erreichen“, sagte der Geschäftsführer des VfL Wolfsburg.

BREMEN

Die Meister der Autobahn

11

Damit der Verkehr auf Bremens Autobahnen fließt, sind die 31 Mitarbeiter der Autobahnmeisterei ständig im Einsatz. Vor allem im Winter haben sie mit dem Streudienst alle Hände voll zu tun. In diesen Tagen bereiten sie sich auf die kalte Jahreszeit vor.



RUBRIKEN

Beruf & Karriere	S 1	Lesermeinung	20
Familienanzeigen	22, 28	Rätsel & Roman	110
Fernsehen	I 12	Veranstaltungsanzeigen	6, 22
Immobilien & Wohnen	I 1	Heute mit Fahrzeugmagazin On Tour	

Tote bei Anschlag auf Hotel in Mali

Bamako. Bei einem islamistischen Terrorangriff auf ein Luxushotel in Malis Hauptstadt Bamako sind am Freitag mindestens 20 Menschen ums Leben gekommen. Das verlaute am Freitag aus Kreisen der UN-Blauhelmission in Mali (Minusma). Unter den Toten seien auch zwei Angreifer. Die Islamisten hatten zeitweise bis zu 170 Menschen in ihrer Gewalt. Spezialeinheiten hatten das Radisson Blu Hotel am Nachmittag gestürmt.

Unter den zeitweise als Geiseln gehaltenen Menschen waren auch zwei Deutsche, wie Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier sagte. In dem bei Geschäftsleuten und Diplomaten beliebten Hotel mit 190 Zimmern befanden sich auch türkische, indische, chinesische, französische und belgische Staatsbürger. Zu dem Anschlag bekannten sich Berichten zufolge zwei mit dem Terrornetzwerk Al-Kaida verbundene Islamistengruppen.

Bundeswehr-Soldaten waren nicht unter den Geiseln im Hotel. In Mali sind aktuell rund 200 deutsche Soldaten als Teil der European Training Mission in Mali (EUTM Mali). Das Mandat erlaubt den Einsatz von bis zu 350 Soldaten. Deutschland sei auch nach dem islamistischen Terrorangriff zu einer Ausweitung seines Engagements in dem westafrikanischen Land bereit, sagte Steinmeier am Freitagabend. „Wir schauen gemeinsam mit unseren Partnern, wie und wo das am wirkungsvollsten geschehen kann.“ **Bericht Seite 4**

ANZEIGE

ENTDECKEN SIE BEI DODENHOF DIE

PREMIUM KÜCHENWELT

SieMatic LEICHT TEAM7

Rund um Ihre Küche bieten wir einen

EXKLUSIVEN SERVICE

- RUNDUM-BETREUUNG
- EXAKTES AUFMASS
- INDIVIDUELLE BERATUNG
- KOSTENLOSE LIEFERUNG
- DETAILIERTE PLANUNG
- FACHGERECHTE MONTAGE

Die ShoppingWelt **dodenhof**

28869 Posthausen • Tel.: 04297-36431 • www.dodenhof.de

Kleiner Kaiser



Marc Hagedorn über Franz Beckenbauer

Jetzt hat er also doch geredet. Nach Wochen des Schweigens hat Franz Beckenbauer der Süddeutschen Zeitung ein Seitenfüllendes Interview gegeben. Er hat viel erzählt, aber wenig verraten. Wie das nun wirklich war mit dem ganzen Geld rund um die WM-Vergabe, weiß man immer noch nicht. Trotzdem ist es ein erhellendes Gespräch, das die Journalisten mit dem Kaiser führten. Man weiß jetzt nämlich, wie Franz Beckenbauer sich selbst in diesem globalen Millionen-Spiel sieht: als ganz kleines Licht, fast wie einer, der eher aus Versehen auf die große Bühne des Weltfußballs mit all ihren Fallstricken geraten ist.

Beckenbauer schildert sich als einen Menschen, dem dienstbare Geister zeit seines Lebens all die lästigen Dinge des Alltags abgenommen haben: Verträge, Rechnungen, zur Not auch den Austausch einer Glühbirne. So wie Katsche Schwarzenbeck ihm früher auf dem Platz die Gegner vom Hals gehalten hat, so hielten im wahren Leben clevere Geschäftsleute wie Robert Schwan oder Fedor Radmann alle Unannehmlichkeiten von ihm fern.

Man kann das anrührend finden oder charmant, wenn sich ein Großer wie Franz Beckenbauer so klein macht. Ja mei, so ist er halt, der Franz... Dieses Nonchalante, das stets auch sein Fußballspiel umgab, wirkt jetzt aber, da es um Vorwürfe wie Korruption geht, völlig deplatziert. Seine Ahnungslosigkeit, egal ob echt oder vorgetäuscht, ist einfach nur ärgerlich. **Bericht Seite 26**
marc.hagedorn@weser-kurier.de

KOPF DES TAGES

Hylke H. Boerstra



In der Bremer Überseestad geht es am Sonnabendabend international zu wie selten. Der niederländische Honorarkonsul Hylke H. Boerstra und seine Kollegen aus dem Vorstand des Konsularischen Korps haben zum „Diner D'ansant“ geladen, zu einem festlichen Abendessen mit Tanz. Boerstra ist als Doyen der Kopf der derzeit rund 40 Konsulinnen und Konsulen in Bremen. Beim Diner mit dabei sind natürlich weitere Vertreter des Korps, darunter Menschen, die Äthiopien oder Usbekistan, Haiti oder Südafrika vertreten. Hinzu kommen Vertreter der regionalen Wirtschaft, der Politik, aus Kultur oder Medien. Das verspricht eine Völkerverständigung auf hohem Niveau bei gutem Essen oder eben: tanzend.

WETTER

Tagsüber Nachts Niederschlag



Schauer, örtlich Gewitter
Ausführliches Wetter Seite 8

H 7166 • 28189 BREMEN

